

**ÜBERLEGUNGEN ZUR NEUBEARBEITUNG DES
CURRICULUMS IN DER VORBEREITUNGSKLASSE DER
ABTEILUNG FÜR DEUTSCHLEHRERAUSBILDUNG DER
TRAKYA UNIVERSITÄT IM HINBLICK AUF DIE VERÄNDERTE
SITUATION DER ADRESSATENGRUPPE**

*Sevinç Sakarya MADEN**

Özet

Trakya Üniversitesi Hazırlık Sınıfı Öğretim Programı İle İlgili Çalışmalar

Bu çalışmada Trakya Üniversitesi Eğitim Fakültesi Yabancı Diller Eğitimi Bölümü Almanca Öğretmenliği bölümüne gelen, ancak hiç Almanca bilmeyen öğrencilere yönelik yabancı dilin hangi yöntem ve yaklaşım ile öğretilmesi gerektiği araştırılmış, yeni bir model geliştirilmeye çalışılmıştır. Bunun için ilk yıllardaki ders programları, müfredat, ders dağılım çizelgeleri, kullanılmış olan materyaller incelenmiş ve değerlendirilmiştir. 1993 yılından itibaren uygulanan programın hiç Almanca bilmeyen yeni hedef kitleye uymaması yabancı dilde tüm becerileri eşit oranda kazandıracak bir ders kitabının kullanımını kaçınılmaz kılmıştır. Bu çalışmada yeni bir program önerisi geliştirilerek, hazırlık sınıfında "Moment mal!" veya "Stufen International", daha sonra ise "Sichtwechsel" veya "Unterwegs" gibi ders kitapları ile çalışılması gerektiği sonucuna varılmıştır.

Anahtar Kelimeler: Ders Programı, Yabancı dil dersleri, Hazırlık Sınıfı, Trakya Üniversitesi Alman Dili Eğitimi Bölümü, Almanca öğretmen adayları dil düzeyi.

Zusammenfassung

Sowohl die sinkenden Punktzahlen bei der zentralen Aufnahmeprüfung, als auch die Ergebnisse der Einstufungsprüfung, die seit der Gründung der Deutschdidaktikabteilung der Trakya Universität (im Jahre 1993) zum Studiumsbeginn stattfindet, bestätigen, dass in den letzten Jahren die Situation der neuankommenden Studenten sich ständig verändert hat. Eine Neubearbeitung des Curriculums für die Vorbereitungs-klasse und für die Studiumjahre 1-4 ist zwangsläufig geworden.

In der vorliegenden Arbeit wird zuerst die curriculare Entwicklung der Vorbereitungs-klasse der Trakya Universität zusammengefasst und im Hinblick auf die veränderte Situation der neuankommenden Studenten für sie ein neues Modell vorgestellt, und zwar für die Vermittlung von Deutsch als Fremdsprache. Dabei wurden für DaF-Lehrwerke zur Diskussion gestellt und unter dem Aspekt der Brauchbarkeit zur Deutschlehrerausbildung türkischer Studenten bewertet.

Schlüsselwörter: Curriculum, Fremdsprachenunterricht, Vorbereitungs-klasse, Deutschabteilung Trakya, Lehrerkandidaten, Sprachniveau.

*Yrd.Doç.Dr.: Trakya Üniversitesi Eğitim Fakültesi Yabancı Diller Eğitimi Bölümü Almanca ABD.

1. Curriculare Entwicklung der Vorbereitungs-klasse der Trakya Universität

1.1. Gründung und Neuerungen

In der Abteilung für Deutschdidaktik der pädagogischen Fakultät der Trakya Universität werden seit ihrer Gründung nach einer einjährigen Vorbereitungs-klasse (24 Stunden pro Woche) und nach einem 4-jährigen Studium zukünftige Deutschlehrer ausgebildet. Die im Jahre 1993 gegründete deutsche Abteilung war am Anfang auf Hilfe von aussen angewiesen. Die damalige Dekanin der Pädagogischen Fakultät Prof. Dr. Ülkü Oyman, holte Dr. Pia Angela Göktürk von der İstanbuler Universität, die mit 2 Assistentinnen, die gerade das Studium abgeschlossen hatten, und 2 Lektoren den Unterricht in der ersten Vorbereitungs-klasse aufnahm, die im Sommer 1998 ihr Abschlussexamen bestand. Eines der grössten Anliegen von Dr. Göktürk war die Fortbildung der Lehrkräfte. Sie erreichte, dass sowohl die Assistentinnen, aber auch die Lektoren zwei Tage in der Woche für den Besuch des Magisterkurses an der Universität İstanbul freigestellt wurden, was auch den später hinzugekommenen Lehrkräften ermöglicht wurde. Einige von ihnen haben inzwischen bereits nach dem Magisterexamen am Doktorandenkurs teilgenommen und schreiben an ihrer Doktorarbeit. Diese Möglichkeit zur **Fortbildung** sollte auf keinen Fall abgeschafft werden, auch nicht wie geplant, für die Lektoren. Denn sie ist die Voraussetzung für ein besseres Unterrichtsniveau an der Abteilung, an die sich von aussen in den 6 Jahren niemand um ein oft ausgeschriebenes Dozenten- oder Professorenkadro beworben hat.

Um das anfängliche Lehrangebot zu erweitern, wurden deutsche Universitätslektoren und Lehrer, die an der İstanbuler Anadolu - Gymnasien Deutsch unterrichteten, für 1-2 tägige Seminare gewonnen, die nach Edirne kamen und unentgeltlich den im Curriculum festgelegten Lehrstoff gezielt ergänzten, auch den Lehrkräften methodisch weiterhalfen. Es werden auch heute weiterhin ähnliche Seminare organisiert. Als weitere positive Errungenschaft verdankt die deutsche Abteilung Dr. Göktürk die Schaffung einer Bibliothek für die Lehrer, die wir ständig erweitern. Leider war es bisher nicht möglich, die wichtigsten Publikationen auch für die Studenten in der Universitätsbibliothek zugänglich zu machen.

Durch **Erweiterung des Lehrplans** erfolgte eine weitere Neuerung, und zwar dass

eine 2. Sprache ab dem 1. Studienjahr obligatorisch von den Lehrkräften der deutschen und englischen Abteilung gegenseitig erteilt wurde. Man ging von der Überlegung aus, dass den Studenten berufliche Alternativen eröffnet werden müssen, da bis heute nicht ausreichende Planstellen für Deutsch-Sprachlehrer zur Verfügung stehen.

Als ich 1995 als Yardımcı Doçent zuerst die Leitung der deutschen Abteilung übernahm, konnte ich einen Lehrkörper von 4 Assistenten (3 mit Magister, einer war neuangestellt) und 3 Lektoren (2 mit Magister, einer besuchte den Magisterkurs an der İstanbuler Universität) übernehmen. Nun sind wir 11 Kollegen an der Abteilung und 4 von den Lehrkräften schreiben ihre Disertation. Seit August 1998 befindet sich ein Doktorand als DAAD - Stipendiat an der Universität Frankfurt, um Material für seine Doktorarbeit zu sammeln.

1.2. Lehrpläne und Konzepte

Das Curriculum der Abteilung für Lehrerausbildung an der Trakya Universität beinhaltete in dem 4-jährigen Studiengang bis Studiumjahr 1998/1999 nicht nur reine literatur und sprachwissenschaftliche Pflichtfächer, sondern auch Wahlfächer wie Tourismus, Wirtschaftsdeutsch, Werbung. Weil Absolventen dieser Abteilungen in den letzten Jahren fast keine Möglichkeiten hatten, als Deutschlehrer zu arbeiten, wurden neben dem obligatorischen Nebenfach Englisch (3 Stunden pro Woche) auch Computerunterricht (2 Stunden pro Woche) eingeplant. In der Vorbereitungs-klasse wurden die Kenntnisse der Studenten mit Fächern wie Grammatik (5 Stunden in der Woche), Leseverstehen (5 Stunden), Schreibfertigkeit (5 Stunden), Konversation (7 Stunden) und Phonetik (2 Stunden) weiterentwickelt. Aufgrund der Rückkehrerjugendlichen aus deutschsprachigen Ländern, die lange Zeit in Deutschland gelebt, deutsche Schulen besucht hatten und deshalb gutes Deutsch sprachen, aber in Grammatik Mängel aufwiesen, wurden von 1993 bis 1995 die Fertigkeiten in Fächern Grammatik, Leseverstehen und schriftlicher Ausdruck besonders betont. Einige Lehrkräfte versuchten in den ersten Jahren mit Lehrbüchern wie "Lehr- und Übungsbuch der Deutschen Grammatik" von Dreyer Schmitt und "Deutsche Sprache für Ausländer" von Schulz -Griesbach die Mängel der Studenten gezielter zu beseitigen, wobei sie aber auch mit Notizen aus ihrem eigenen Studium arbeiteten und bei der Auswahl von Themen und Texten nicht immer richtige Kriterien

berücksichtigten und auf vielseitige Didaktisierungsmöglichkeiten Wert legten.

Im Jahre 1995 erfolgte in der Abteilung für Deutschdidaktik eine Neuberarbeitung des Curriculums und der Stoff der Klassen 1-4 wurde auf 4 Jahre programmiert, sodass die Studenten nicht durch eine zu intensive Arbeit überfordert wurden und die Kenntnisse in den einzelnen Bereichen schrittweise aufgebaut werden konnten. In der Vorbereitungsklasse waren keine grösseren Veränderungen erforderlich, weil die Adressatengruppe fast gleich geblieben war. Nur im Fach Phonetik wurde ab 1995 nicht nur das Lautsystem bevorzugt, sondern das Hörverstehen erfuhr stärkere Betonung. Anstatt eines 7 stündigen Konversationunterrichts wurde das Fach in Konversation (4 Stunden in der Woche) und Landeskunde (3 Stunden in der Woche) aufgeteilt, die sich ergänzen sollten. *„In dem Fach Landeskunde sollten neben der Vermittlung von landeskundlichen Informationen auch Kontakte mit Deutschland geknüpft werden, mit der Absicht, Gespräche führen zu lernen und Kulturen vergleichen zu können.“* (Maden, 1995).

1. 3. Anlässe zur Neubearbeitung des Curriculums in der Vorbereitungsklasse

Bei einer Untersuchung bewiesen die Zensuren der zentralen Aufnahmeprüfung, dass die höchste Punktzahl im Studiumjahr 1997/98 den niedrigsten Punktzahlen der Studiumjahre 1993-1997 entsprachen und dass die Studenten der letzten Jahre über weitaus geringere Deutschkenntnisse verfügten als die Studenten der vorangegangenen Jahrgänge.

Eine weitere Untersuchung bestätigte sogar, dass die Anzahl der Studenten mit Nullkenntnissen in den letzten zwei Jahren sehr hoch war, weil die meisten Studenten im Sekundarbereich Englisch als Fremdsprache gelernt hatten und deshalb weder die deutsche Sprache, die Kultur, oder landeskundliche Kenntnisse besaßen, sodass wir zu dem Entschluss kamen, dass wegen der neuen Adressatengruppe ein neues Konzept für die Arbeit in der Vorbereitungsklasse erarbeitet werden müsste.

Ab 1996 haben Studenten mit ein paar richtigen Antworten bzw mit völlig unzureichenden Punkten in Fremdsprache trotzdem eine Zulassung zum Deutschlehrerstudium erhalten, weil die Ergebnisse aus den Gebieten Sozialwissenschaft und Türkisch die Gesamtpunkte bewirken. z.B. Ömer KARADAĞ aus dem Fremdsprachenbereich 8 Fragen richtig, 2 falsch beantwortet und 362.929 erreicht. Obwohl aber

Ali Dirgin 11 richtig, 4 falsch, Hakan Duman hingegen 37 richtig, 25 falsche Antworten haben, sind die Gesamtpunkte fast gleich. Da bei 2 falschen Antworten eine Punktzahl von der ganzen Summe abgezogen werden müsste, müssten die Gesamtpunkte der Studenten eigentlich sehr unterschiedlich sein.

Ein Student an 8. Stelle kann mit 65 unbeantworteten Fragen mehr Punkte erreichen, als ein Student der 72 Fragen beantwortet hat, davon aber auch 37 richtig sind. Trotzdem haben sie fast gleiche Gesamtpunkte. Der Grund dieser Ergebnisse liegt daran, dass Ömer Karadağ in den Gebieten: Sozialwissenschaft und Türkisch mehrere Fragen beantwortet haben, als Ali Dirgin und Hakan Duman.

Auch die Ergebnisse der Einstufungsprüfungen, die seit der Gründung der Deutschdidaktikabteilung für Neuankommende angewendet wurden, weil die Validität der zentralen Aufnahmeprüfung bezweifelt wird und bei deren Vorbereitung wir uns seit ein paar Jahren nach den Modelltests des Goethe Instituts richten, wiesen die fehlenden Sprachkenntnisse der Studenten auf. Die Neuankommenden werden an der Trakya Universität noch einmal eingestuft, weil wie erwähnt wurde, bei den „zentralen Aufnahmeprüfungen“ (ÖSYS 1997, 1998). Antworten aus den Gebieten Türkisch und Sozialwissenschaft die Gesamtpunkte ergeben, und deshalb das Niveau der Fremdsprachenkenntnisse nicht widerspiegelt wird. Die Einstufungsprüfung besteht aus Teilen wie Leseverstehen, Grammatik, Wortschatz, Landeskunde, schriftlicher Ausdruck. Studenten mit ausreichenden Kenntnissen, anders ausgedrückt, diejenigen, die wenigstens 70 Punkte erreichen, dürfen gleich mit dem Studium beginnen, die anderen aber müssen eine Vorbereitungsklasse besuchen.

Sowohl eine Umfrage als auch die Ergebnisse der Einstufungsprüfungen hatten dokumentiert, dass die Rückkehrerjugendlichen vor 3-4 Jahren am Studienanfang im Stande waren, in informellen deutschsprachigen Gesprächen fließend zu sprechen, weil sie in Deutschland Deutsch gelernt hatten. Diese Studenten wiesen jedoch in der schriftlichen Sprache und in der Grammatik Mängel auf. Die neuen Studenten in den Studiumsjahren 1995/96 und 1996/97 zeigten jedoch sowohl in deutschsprachigen Gesprächen als auch im Schreiben grosse Defizite auf, da sie weder in Deutschland gewesen waren, noch im Sekundarbereich Deutsch als Fremdsprache gelernt hatten. Heute ist die Anzahl der Studenten, mit geringen Deutschkenntnissen oder sogar mit

Nullkenntnissen viel mehr angestiegen. Es gibt Studenten, die im Fremdsprachenbereich der zentralen Aufnahmeprüfung 3 Fragen richtig beantwortet haben, aber die Studenten geben zu, dass sie auch das unbewusst angekreuzt haben. Der grösste Unterschied liegt daran, dass sich die Studenten früher für dieses Studium beworben haben, weil ihre Deutschkenntnisse für dieses Studium ausreichend waren und weil sie darin die grössten Chancen hatten. Heute aber kommen die Studenten mit dem Wunsch, an diesen Abteilungen Deutsch zu lernen und als Deutschlehrer ausgebildet zu werden.

1.4. Veränderungen im Studiumjahr 1997/1998

Kollegen unseres Lehrstuhls haben nach all diesen Feststellungen eingesehen, dass in der Vorbereitungs-klasse die Anwendung eines Lehrwerks für DaF zwangsmässig geworden war. So haben sich die Lektoren, die für die Vorbereitungs-klasse zuständig waren entschlossen, im Jahrgang 1997/98 in den Fächern: Leseverstehen und Phonetik (insgesamt 7 Stunden in der Woche) das Lehrwerk "die Sprachbrücke" und im Konversationunterricht (4 Stunden in der Woche) "die Suche" einzusetzen. Aber die Fertigkeiten wurden mit 3 weiteren, unterschiedlichen Lehrbüchern weiterentwickelt. Die daraus entstehenden Mängel sollten jedoch in Zusammenarbeit und mit parallelen Themen behoben werden, was aber nicht erfolgreich ausgeführt werden konnte.

Aus zeitlichen Gründen konnten nach 2 Semestern die verschiedenen Lehrmaterialien nicht ganz bearbeitet werden, so dass die Studenten nicht einmal das Niveau der Grundstufenprüfung für DaF erreichen konnten. Daraufhin wurde heftig diskutiert, ob es nicht besser wäre, wenn man den Stundenplan umändert und zuerst ein gemeinsames Lehrwerk für die Grundstufe, danach ein Lehrwerk für die Mittelstufe anwendet, sodass die Studenten gezielter bis zu der Mittelstufenprüfung geführt werden können.

2. Lehrwerkdiskussion im Hinblick auf die veränderte Situation der Studenten

2.1. Überlegungen zu Neubearbeitungen

Um im Studiumjahr 1998/99 ein geeigneteres Lehrwerks für DaF auszuwählen, wurden Kataloge verschiedener Verlage unter den Aspekten: Ziel, Absicht, Vorkenntnisse und Lerngewohnheiten der türkischen Studenten der Abteilungen für Deutschdidaktik erforscht. Da aber einerseits die Anzahl der Lehrwerke zu hoch war, andererseits in letzter Zeit fast von allen Lehrwerken **Neubearbeitungen** erschienen

waren, wie z.B. Themen Neu, Deutsch Aktiv Neu, Sichtwechsel Neu usw., waren wir verwirrt und die Entscheidung für ein gemeinsames Lehrwerk konnte nicht leicht getroffen werden. NEUNER begründet die vielen Neubearbeitungen folgendermassen: *"Bei einer Neubearbeitung behält man den eingeführten Titel und versieht ihn mit dem schmückenden Beiwort "neu", weil kein Verlag gerne aufgibt, wenn ein Lehrwerk gut auf dem Markt plaziert ist und als eine Marke eingeführt ist. Das Wörtchen "neu" soll signalisieren, das Bewährte ist geblieben, aber etwas Neues ist hinzugekommen."* (Neuner, G. 1997) Da wir uns nicht sicher waren, ob wir uns für eine Neubearbeitung oder für ein Lehrwerk entscheiden sollen, dass völlig neu konzipiert worden ist, haben wir eine detaillierte Lehrwerkanalyse durchgeführt und neben Lehrwerke wie "Themen Neu", "Deutsch Aktiv Neu", "Sichtwechsel Neu" auch Lehrwerke wie "Moment mal !", "Stufen International", "Unterwegs", "Leselandschaften", "Die Suche", "Sprachbrücke", und "Elemente" untersucht. "Themen Neu" wurde analysiert und für weniger geeignet bezeichnet, weil die Neubearbeitung zwischen 1992-95 erschienen ist. Obwohl sie sowohl die geänderten Bedingungen in Deutschland als auch die Bedürfnisse und Erwartungen vieler Deutschlehrer vor allem im Ausland berücksichtigen sollte, hat der Hueber-Verlag für das Ausland keine spezielle Version geboten. Es werden sogar gelegentlich Informationen vorausgesetzt, die ausserhalb Deutschlands bei den türkischen Studenten nicht vorhanden sind, was bei der Arbeit mit dem Lehrwerk zu Schwierigkeiten führt. Peter Shaw und Herbert Woi meinen, dass, *"obwohl die Neuauffassung den gegenwärtigen dominierenden methodischen Modeströmungen von Neuner und Hunfeld (1993:109) zustimmt und anstatt nach kommunikativem Ansatz, nach den Prinzipien des Interkulturellen Ansatzes verfasst wurde. Themen Neu mehr Anstösse zu authentischen Gesprächen und Erarbeitung von Redemitteln beinhaltet, die für eine reibungslose Kommunikation im deutschen Alltag wichtig seien* (Shaw, P.; Woi, H., 1997). Ich stimme den beiden zu und bin der Meinung, dass das Lehrwerk für die Studenten der Deutschdidaktikabteilungen in der Türkei nicht tauglich ist.

Da die Themen in dem Lehrwerk "Deutsch Aktiv Neu", das seit Jahren im Deutschunterricht aller Fakultäten der Trakya Universität benutzt wurde, und unseren Kollegen bekannt ist, heute nicht mehr aktuell und interessant sind, wurde es nicht bevorzugt.

2.2. Ehrfahrungen mit angewandten Lehrwerken

Lehrwerke wie *„die Suche“* und *„Die Sprachbrücke“*, die im Studiumjahr 1997/98 eingesetzt wurden, wurden noch einmal unter die Lupe genommen. Die Autoren des Lehrwerks *„die Suche“* sind der Meinung, dass *„durch die Anwendung von literarischen Texten Realsituationen erfahren werden können und dass die Studenten mit der Vielfalt, Offenheit, Bedeutungstiefe und ästhetische Qualität der literarischen Texte eine fremde Sprache in gleicher Weise erfahren können, wie sie es von ihrer Muttersprache kennen.“* (Schreiter, İ. Frandrych, Ch., 1997) Jedoch die Erfahrungen unseres Lehrstuhls sind folgendermassen: Ohne Kassetten, die deutlicher als bei anderen Lehrwerken, auch Träger des didaktischen Konzepts sind, kann dem Konzept entsprechend nicht gearbeitet werden und obwohl in dem Lehrwerk authentische Kommunikation über einen fiktionalen Text und nicht fiktive Kommunikation über einen authentischen Text stehen, habe ich festgestellt, dass die Studenten, die bis zum Ende nur im dunkeln tapen mussten, zu müde wurden und manchmal sich auch langweilten. 4 Stunden in der Woche reichten nicht aus, die 2 Bände des Lehrwerks durchzuarbeiten, sodass im 2. Band vieles übersprungen wurde und viele Themen unbearbeitet blieben. Auch in dem Lehrwerk *„Sprachbrücke“* musste wegen Zeitmangel vieles weggelassen werden und die Homogenität der Gruppen in den Pädagogischen Fakultäten der Türkei ermöglichte den geplanten interkulturellen Erfahrungsaustausch nicht. Eine andere wichtige Tatsache war, dass die Studenten anstatt das *„Lilaland“* deutschsprachige Länder wie D, A, CH kennenlernen wollten, sodass wir uns beschlossen haben, auch andere Lehrwerke kennenzulernen, um für das Studiumjahr 1998/99 ein besser geeignetes Lehrwerk auszuwählen.

2.3. Bewertung der Lehrwerke, die neukonzipiert worden sind, unter dem Aspekt der Brauchbarkeit zur Lehrerausbildung türkischer Studenten

Lehrwerke wie *Elemente, Zwischen den Kulturen, Eindrücke - Einblicke* wurden ausgeklammert, weil wir die Erfahrung mit Sprachbrücke gemacht hatten, dass im Deutschunterricht wegen der homogenen Gruppen interkulturelle Erfahrungen nicht ausreichend ausgetauscht werden können. Aber einige Texte aus diesen Veröffentlichungen sind für die Weiterentwicklung der Lesefertigkeit einsetzbar und das Lehrwerk *„Leselandschaften“* ist in den ersten und zweiten Studienjahren zielgerecht.

Nach einer gründlichen Lehrwerkanalyse wurde *„Moment mal!“* als geeignet bezeichnet. Denn in dem Lehrbuch *„Moment mal !“* ist ein landeskundlicher Ansatz dominanter, was den Bedürfnissen ausländischer Studenten mehr entspricht. Das Grundstufenlehrwerk (*Moment mal !*) für Erwachsene und Jugendliche ist von Autoren wie C. Glick, H. Graffmann, Ch. Lemcke, M. Müller, P. Rusch, Th. Scherling, R. Schmidt, E. Weiler, L. Wertenschlag und H. Wilms verfasst worden und führt mit 3 Bänden zum *„Zertifikat Deutsch als Fremdsprache.“* Zu dem Lehrbuch gehören noch Materialien wie Arbeitsbuch, Folien, Testheft, Einstufungstests, Cassetten (2 zum Lehrbuch, zum Arbeitsbuch, zu Aussprach-Übungen, zum Testheft), CD'S (zum Lehrbuch, Arbeitsbuch, zum Testheft), Glossare.

In *„Moment mal !“*, das authentische Reportagen aus dem Alltag beinhaltet, die die Nähe zur gesprochenen Sprache und zur Lebenswirklichkeit der drei deutschsprachigen Länder (D, CH, A) ermöglicht, bedeutet eine Sprache erwerben, beobachten und reagieren. Das Konzept ist transparent. Es erfordert geringe Vorbereitungszeit für den Kursleiter. Das Lehrwerk ist lernerfreundlich, ist leicht einsetzbar und bietet selbstständiges Sprachenlernen. Das Thema *„Lernen Lernen“* steht in *„Moment mal !“* im Vordergrund, die Lerntips, die in jeder Einheit angegeben werden, sind für türkische Lerner, die mehr an das Auswendiglernen gewöhnt sind, von grosser Bedeutung. Neu an diesem Lehrwerk ist, dass der Lernerfolg mit Lerntests überprüft werden kann. Neben einer Vielzahl von Textsorten, wird das Hörverstehen mit vielen Hörtexten viel intensiver trainiert, als in den bisherigen Lehrwerken, so dass in jeder Lektion nach 4 Seiten Thema eine Vielzahl von Ausspracheübungen folgen, was bis jetzt vernachlässigt wurde. Durch klare Symbole und Lernverweise und durch eine sich immer wieder wiederholende Struktur sind die Kapiteln klar und kurz, deshalb nicht langweilig. Unten auf jeder Seite ist der Wortschatz systematisch angegeben und es folgt eine verstärkte Wortschatzarbeit wie z.B. Wortbildung, Wortnetzarbeit, Formulierungsarbeit. Es gibt sogar eine Rückschau, woran man sehen kann, was man eigentlich in der Lektion lernen sollte, sodass die Lernenden befähigt werden, den eigenen Lernprozess zu optimieren, was zu Erfolgserlebnissen führt. Die Themen sind alltagsbezogen und man kann Verständnis für andere Kulturen erreichen. Die Signalgrammatik ist im Anhang des Lernwegs systematisch in einer übersichtlichen Darstellung zusammengefasst. Texte werden durch Aufgaben nicht gestört, sie stehen am Rand. Die Figurenabbildungen sind

echt, nur bei Dialogen, deren Authentizität bestritten wird, sind die Figuren gezeichnet.

„Moment mal ! 2“ führt in bewährter Weise die Konzeption von Band 1 fort. Ansprechende Themen, entdeckende und systematische Grammatikarbeit, spielerische, reflektierende und kognitive Elemente werden unseren Lernertypen gerecht. Da im 3. Band die Themen vom 1. und 2. Band noch einmal wiederholt und intensiver bearbeitet werden, können die Studenten nach einer guten Zeiteinteilung (von ca. 320-400 Stunden) bis zur Zertifikatprüfung DaF geführt werden. Der Autor, Lukas Wertenschlag schlägt die folgende zeitliche Einteilung vor (Wertenschlag, L. 1997) :

120-140 Stunden für den 1. Band.
120-160 Stunden für den 2. Band
100 Stunden für den 3. Band
insgesamt 320 - 400 Stunden.

2.4. Neuer Modellvorschlag für die Vorbereitungsklasse der Trakya Universität

Nach langen Überlegungen und heissen Diskussionen entschlossen sich die Lehrkräfte, die in der Vorbereitungsklasse unterrichten, im Studienjahr 1998/99 in den Fächern: Leseverstehen, Phonetik und schriftlicher Ausdruck (12 Stunden in der Woche) das Lehrwerk, Moment mal ! einzusetzen. Aber in dem Fach Konversationsunterricht sollte ein zweites Grundstufenlehrwerk benutzt werden, und zwar „Die Suche“ (7 Stunden pro Woche). Im Grammatikunterricht dagegen wurden die Kenntnisse der Studenten mit „Grundstufengrammatik“ von Monika Rheimann (5 Stunden pro Woche) und mit viel Zusatzmaterial weiterentwickelt.

Weil aber 3 verschiedene Lehrwerke für die Grundstufe angewendet wurden, konnten aus zeitlichen Gründen in 2 Semestern alle Bände der Lehrwerke nicht studiert werden, sodass wir am Ende des Vorbereitungsjahres wieder das gleiche Problem vor uns hatten, und zwar, dass die Studenten die für das Studium erforderlichen Kenntnisse nicht erworben konnten und nicht einmal das Niveau der Zertifikatsprüfung ‘Deutsch als Fremdsprache’ erreicht hatten. Damit das Problem abgeschafft wird und zielgerecht gearbeitet werden kann, habe ich ein neues Konzept für die Arbeit in Vorbereitungsklassen erarbeitet. Da in der Vorbereitungsklasse insgesamt 672 Unterrichtsstunden zur Verfügung stehen (wegen Prüfungen oder ungeplanten Ferien können zwar einige Stunden ausfallen), sollten die fehlenden Kenntnisse der Studenten mit einem

einzigen Lehrwerk (zuerst ein Lehrwerk für die Grundstufe, anschliessend ein Lehrwerk für die Mittelstufe), worin alle Fertigkeiten gleichwertig sind, gezielter ergänzt werden, damit die verschiedenen Ansätze die Studenten nicht verwirren und Lektoren Zeit übrig bleibt, mit Zusatzmaterial den Stoff auch zu regionalisieren. So können z.B. alle 3 Bände von „Moment mal !“ und danach „Sichtwechsel Neu“ oder „Unterwegs“ sorgfältig studiert und die Studenten bis zu dem Niveau der Mittelstufenprüfung geführt werden. Eine andere Möglichkeit wäre, dass anstatt „Moment mal!“ „Stufen International“ studiert wird. Beide Lehrwerke stellen im Internet sehr viel Zusatzmaterial zur Verfügung. So wäre es möglich, länger und intensiver mit dem gleichen Lehrwerk zu arbeiten, aber immer wieder aktuelle Texte einzusetzen.

3. Schlussfolgerung und Empfehlungen

- Da in den letzten Jahren Studenten mit unzureichenden Fremdsprachenkenntnissen trotzdem eine Zulassung zum Deutschlehrerstudium erhalten, ist in der Vorbereitungsklasse eine Neubearbeitung der Curricula, und zwar für die Vermittlung von Deutsch als Fremdsprache unumgänglich geworden.

- Die fehlenden Kenntnisse der Studenten sollten mit einem einzigen Lehrwerk (zuerst ein Lehrwerk für die Grundstufe, anschliessend ein Lehrwerk für die Mittelstufe), worin alle Fertigkeiten gleichwertig sind, gezielter ergänzt werden, damit die verschiedenen Ansätze die Studenten nicht verwirren und den Lektoren Zeit übrig bleibt, mit Zusatzmaterial den Stoff auch zu regionalisieren.

- Da in den Deutschdidaktikabteilungen Jugendliche ab 18 Jahren studieren, müsste unser ausgewähltes Lehrwerk für Erwachsene verfasst worden sein und Themen beinhalten, die den Interessen der Studenten entsprechen und einen landeskundlichen Ansatz berücksichtigen, da die neuankommenden Studenten keine Erfahrung über deutsche Kultur und Mentalität haben.

- Bei der Bearbeitung von Texten sollte auch an die Vorkenntnisse der Lerner angeknüpft und ihre Lerngewohnheiten berücksichtigt werden.

- Selbstständiges Lernen sollte aus zeitlichen Gründen bevorzugt werden und nach 2 Semestern sollten die Studenten im Stande sein, einen auf Deutsch verfassten Text zu lesen und zu

verstehen, sich über das Thema schriftlich und mündlich zu äussern oder sogar darüber zu diskutieren.

- Bei Studenten ohne Deutschkenntnissen müssten Ausspracheübungen mehr betont werden als bisher.

- Da Leseverstehen, Schreibfertigkeit und Konversationunterricht nach dem "neuen reformierten Lehrplan vom Hochschulrat" (ab Studiumjahr 1998/1999) auch im 1. und im 2. Studiumjahr fortgesetzt werden, aber Grammatik nur im 1. Studiumjahr (2 Semester) unterrichtet wird, wäre es auch logisch, in der Vorbereitungs-klasse weitere 5 Stunden Grammatik (ausserhalb des Lehrwerks) einzuplanen.

- Der neue Lehrplan von YÖK erzielt in den ersten zwei Jahrgängen die Weiterentwicklung der Fertigkeiten. Für diese Fächer, die aufeinander aufbauen, muss im Hinblick auf die neue Situation der der Studenten eine neue Planung erfolgen und es muss überlegt werden, wie diese gefüllt werden könnten. "Für Fächer, die zum ersten Mal unterrichtet werden sollen oder stark reduziert worden sind, müssen die Themen, die weggelassen werden können oder für Deutschlehrerkandidaten von grosser Bedeutung sind bestimmt werden." (Maden, 1998).

- Bei der Erstellung der Einstufungsprüfungen, Sprachstandtests und Lernfortschrittstests sollte man darauf achten, dass sie valide, objektiv und reliabel sind. Neben Prüfungen zur Grammatik und Wortschatz müssen auch Tests geben, die das Leseverstehen, Hörverstehen, die sprachliche Interaktion beim Sprechen und die Fähigkeit, zielgerichtet zu schreiben, überprüfen.

- Damit das Gelernte nicht vergessen wird und die Fremdsprache auch angewendet werden kann, sollten ausserhalb des eingeplanten Unterrichts verschiedene Aktivitäten erfolgen wie z. B. Lesewettbewerb, Projektarbeit und Seminare. Die Abteilungen sollten einen Internet- und Satelitenanschluss haben. Die Einrichtung eines Mediotheks oder Computerlabors kann einen computergestützten Deutschunterricht ermöglichen und die Studenten könnten mit PC-Programmen und Disketten selbständig arbeiten. Die Abteilungen sollten an Zeitungen und Zeitschriften aboniert sein, die auf Deutsch veröffentlicht werden. Durch Kino-, Theater und Musikclubs könnten die Studenten mehr motiviert werden, als bisher.

LITERATUR

- Bolton, Sibylle (1996). *Probleme der Leistungsmessung, Lernfortschrittstest in der Grundstufe*, Fernstudieneinheit 10, Langenscheidt.
- Eğitim Fakültelerinde Öğretmen Yetiştirme Lisans Programı 1, Ankara, Mart 1998, s: 65.
- Kudat, Celal. *Eğitim Fakülteleri Alman Dili Eğitimi Bölümü/Anabilim Dallarında Program geliştirme, Açılımlar, Olanaklar ve Erekler*. Germanistik Sempozyumu 27-28 Ekim 1997, 225-271.
- Maden, Sakarya, Sevinç; Yücel, Mukadder. (1977). *Curriculare Entwicklung in der Deutschdidaktikabteilung der Universität Trakya*, Work-Shop in İstanbul Universität.
- Maden, Sakarya, Sevinç. *Die von YÖK (Hochschulrat) ab dem Semester 1998/99 geforderten neuen Veränderungen an die Deutschlehrerausbildung der Pädagogischen Fakultäten*, Chancen des frühen Deutschunterrichts, Anforderungen an Deutschlehrer, Konsequenzen für die Lehrerausbildung, Workshop im Goethe Institut, 12.12.1998, unveröffentlicher Beitrag, 9S.
- Mebus, Gudula; Pauldrach, Andreas; Rall, Marlene; Rösler, Dietmar. (1991) *Sprachbrücke* 1, 2, Klett Verlag.
- Müller, Martin; Rusch, Paul; Schherling, Theo; Schmidt, Reiner; Wertenschlag, Lukas; Wilms, Heinz : *Moment mal !* 1, 1997.
- Neuner, Gerd; Schmidt, Reiner; Wilms, Heinz; Zirkel, Manfred: *Deutsch Aktiv*, Langenscheidt, 1986.
- Neuner, Gerd; Scherling, Theo; Schmidt, Reiner; WILMS, Heinz: *Deutsch Aktiv Neu, Lehrbuch 1A, 1B, 1C*, Langenscheidt, 1986.
- Neuner, Gerd. (1997). *Warum gibt es von DaF-Lehrwerken so viele Neubearbeitungen?* Deutsch als Fremdsprache Heft 1, s: 46
- Ösys-Zensuren der zentralen Aufnahmeprüfung 1994- 1998.
- Schreiter, Ina; Frandrych, Christian: *Diskussion von Lehrwerken, Die Suche. Das andere Lehrwerk für Deutsch als Fremdsprache Band 1*, Deutsch als Fremdsprache Heft 3, 1997, 173.
- Shaw, Peter; Woi, Herbert: *Diskussion von Lehrwerken*, Themen 3 von Hartmut .

*Überlegungen Zur Neubearbeitung Des Curriculums In Der Vorbereitungsphase Der Abteilung Für
Deutschlehrerausbildung Der Trakya Universität Im Hinblick Auf Die Veränderte Situation Der
Adressatengruppe*

Aufderstrasse, Werner Bönzli, Walter Lohfert,
Max Hueber Verlag, Ismaning 1994. *Deutsch
als Fremdsprache*, Heft 1 1997, 52.

Vorderwüşbecke, Anne; Vorderwül-Becke, Klaus:
Stufen International 1.2, Ernst Klett Verlag,
1997.

Wertenschlag, Lukas: *Lehrwerkanalyse*,
Internationales Seminar für Deutschlehrer in
Staufen, 1997.